

Meine Bankgeschäfte?
Ganz nach meinem Geschmack.

Bank Linth Online Banking
#passtperfektzumir

 Bank Linth



ZürcherUnterländer

WINKEL

Mit neuer Kraft und Zuversicht

292 Aktive, so viele wie noch nie zuvor an einem Weltcup, starten ab morgen Freitag zum Saisonfinal in der Sparte Bouldern. Auch die Winklerin Andrea Kümin tritt in München an.



Peter Weiss. 17.08.2017

Andrea Kümin hat sich in den vergangenen Wochen neu gesammelt und spezifisch auf die EM in der Sparte Bouldern vorbereitet. Bild: davidschweizer.ch/SAC

Für die Europäer geht es unter dem berühmten Zeltdach des Münchner Olympiastadions auch um EM-Medaillen. Dies zum einen im Bouldern, zum andern aber auch in der Kombination – jener Wertung, in der an der Olympiapremiere des Sportkletterns an den Sommerspielen von Tokio 2020 als einziger Medaillen und Diplome vergeben werden. Die Kombination aus den drei Sparten Lead-, Speedklettern und Bouldern gilt normalerweise auch als Domäne der Schweizer Nationalkader-Athletin Andrea Kümin. 2016, in ihrer letzten Saison in der Altersklasse Jugend, gewann sie Kombi-Gold an der Jugend-EM in Österreich und Silber an der WM in China.

Doch heuer lief es der Winklerin in den ersten beiden Disziplinen der Elite-Europameisterschaften, die Ende Juni / Anfang Juli im italienischen Campitello über die Kletterwände gingen, alles andere als wunschgemäss. Mit den Rängen 29 im Speed- und 36 im Leadklettern blieb sie in den Dolomiten weit unter ihrem Potenzial und den eigenen Erwartungen. «Vor der EM hatte ich einen Leistungseinbruch – warum genau, das ist mir bis heute nicht ganz klar», meint Kümin. Dafür zog die 19-Jährige, die in ihrer ersten Saison nach dem Abschluss der Matur im Vorjahr ganz auf ihren Sport setzt, umso klarere Konsequenzen.

Vorfreude auf Hexenkessel

«Nach Campitello war mir klar, dass weitere Starts an Lead-Wettkämpfen wenig bringen würden, darum habe ich eine Wettkampfpause eingelegt und mich im Training ganz auf das Bouldern konzentriert», verrät Andrea Kümin. In den Kletterhallen der Region, während eines Kurztrainingslagers mit dem Nationalteam in einer neuen Kletterhalle in Näfels sowie im Kraftraum bereitete sie sich spezifisch auf das Bouldern mit seinen kurzen, intensiven Zügen vor. So schöpfte Andrea Kümin neue Kraft – und Zuversicht. «Jetzt fühle ich mich deutlich fitter als vor der Lead- und Speed-EM», sagt sie, «ich freue mich mega auf München.»

Dass annähernd 300 Starter aus 45 Nationen, rund doppelt so viele wie an einer gewöhnlichen Weltcupkonkurrenz, unter dem Zeltdach der Olympiahalle klettern werden, sorgt im Vorfeld genauso für ein Kribbeln bei der Winklerin wie der Wettkampfort selbst. «Vom optimalen, grosszügigen Aufwämbereich bis zur Hexenkessel-Atmosphäre mit vielen, vielen Fans während der Finals stimmt dort einfach alles», erklärt Kümin, die bereits zweimal in München gestartet ist. Angesichts des enorm grossen Starterinnenfeldes hat sie sich keinen konkreten Rang zum Ziel gesetzt. Aber: «Ich möchte einfach noch einmal alles geben und so gut klettern wie am Boulder-Weltcup in Meiringen.» Anfang April zog sie dort in den Halbfinal ein und landete auf Platz 10.

(Zürcher Unterländer)

Erstellt: 16.08.2017, 19:59 Uhr

Ist dieser Artikel lesenswert?

Ja

Nein